

Collez votre code-barres ci-dessous

SciencesPo

ADMISSION AU COLLEGE UNIVERSITAIRE

Samedi 20 février 2016

ALLEMAND

durée de l'épreuve : 1h30 – coefficient 1

IMPORTANT

Le sujet est paginé de 1 à 3. Veuillez vérifier que vous avez bien toutes les pages.
En cas d'anomalie, avertissez le surveillant.

Les pages centrales contiennent le texte que vous ne devez pas rendre avec votre copie. Aucune annotation ne sera prise en compte.

Les réponses aux questions ne devront pas excéder l'espace qui leur est réservé.

PARTIE RESERVEE A LA CORRECTION

Détail des notes

I. Compréhension du texte /10

II. Essai /10

TOTAL : /20

Note après harmonisation : /20

Commentaires

I. TEXTVERSTÄNDNIS

Lesen Sie den vorliegenden Artikel aufmerksam durch und beantworten Sie die folgenden Fragen auf Deutsch. Benutzen Sie dazu die im Artikel enthaltenen Informationen, ohne diese zu kopieren.

1. Welche Hypothese hat man in den 60er Jahren aufgestellt, was die zukünftige Wirtschaftsentwicklung Lateinamerikas und Ostasiens betrifft?

2. Wie erklärt der Journalist den Unterschied in der Wirtschaftsentwicklung beider Regionen 50 Jahre später?

3. Wie verhalten sich Bildung und Wirtschaftswachstum zueinander?

4. Inwiefern spielte Bildung für Martin Luther eine wichtige Rolle?

TEXTE A CONSERVER PAR LE CANDIDAT

NE PAS RENDRE LE TEXTE AVEC VOTRE COPIE.
AUCUNE ANNOTATION NE SERA PRISE EN COMPTE POUR LA
CORRECTION.

ADMISSION AU COLLEGE UNIVERSITAIRE

Samedi 20 février 2016

ALLEMAND

durée de l'épreuve : 1h30 – coefficient 1

Bildung schafft Wohlstand ¹

Von Ludger Wössmann

Die Wachstumsforschung betont seit einiger Zeit, dass Bildung eine zentrale Rolle spielt. Wer würde dem nicht zustimmen? Aber wie wichtig ist gute Bildung wirklich für die Wirtschaft? Und was müsste die Politik tun, um sie zu verbessern? Das sind Themen, zu denen die Bildungsökonomie im letzten Jahrzehnt einige wichtige Antworten geliefert hat. Aus ökonomischer Sicht lässt sich Bildung als eine Investition verstehen – in Wissen, Kompetenzen und Fähigkeiten der Bevölkerung. Dadurch können Menschen ihre Arbeit produktiver ausüben und Innovation entwickeln und anwenden. Um die Bedeutung der Bildung für den Wohlstand der Nationen zu veranschaulichen, lohnt sich ein kleines Gedankenexperiment. Stellen Sie sich vor, Sie wären im Jahr 1960 und müssten vorhersagen, welche Weltregion in den nächsten 50 Jahren sich wirtschaftlich entwickelt und welche nicht. Damals waren die Länder Lateinamerikas etwa doppelt so reich wie die Ostasiens, und die durchschnittliche Zahl der Bildungsjahre ihrer Bevölkerung war deutlich höher. Lateinamerika schien bereit, bald das Niveau der wohlhabenden Länder zu erreichen.

Heute wissen wir, dass es ganz anders gekommen ist. Die Menschen in Ostasien sind – gemessen am Bruttoinlandprodukt pro Kopf – mehr als siebenmal so reich wie ihre Grosseltern, die Menschen in Lateinamerika nur zweieinhalbmals. Was erklärt das ostasiatische Wirtschaftswunder? Was erklärt das lateinamerikanische Wachstumsrätsel? Unterschiede in den Bildungsjahren sind es jedenfalls nicht. Aber vielleicht vermitteln ja ein Jahr Bildung in Lateinamerika und eines in Ostasien ganz unterschiedlich viel Wissen und Kompetenzen. Wenn wir dazu die in internationalen Tests der Leistung von Schülern seit Mitte der 1960er Jahre gemessenen Basiskompetenzen in Mathematik und Naturwissenschaften betrachten, sind die Unterschiede in der Tat frappierend: Ostasiatische Schüler waren und sind ihren Altersgenossen in Lateinamerika an Wissen drei Schuljahre voraus. Der Einfluss der Bildungsleistungen bleibt auch dann bestehen, wenn das Modell weitere Faktoren berücksichtigt, wie Offenheit für internationalen Handel, Eigentumssicherheit, Lage in den Tropen, Fertilität oder Kapital. (...)

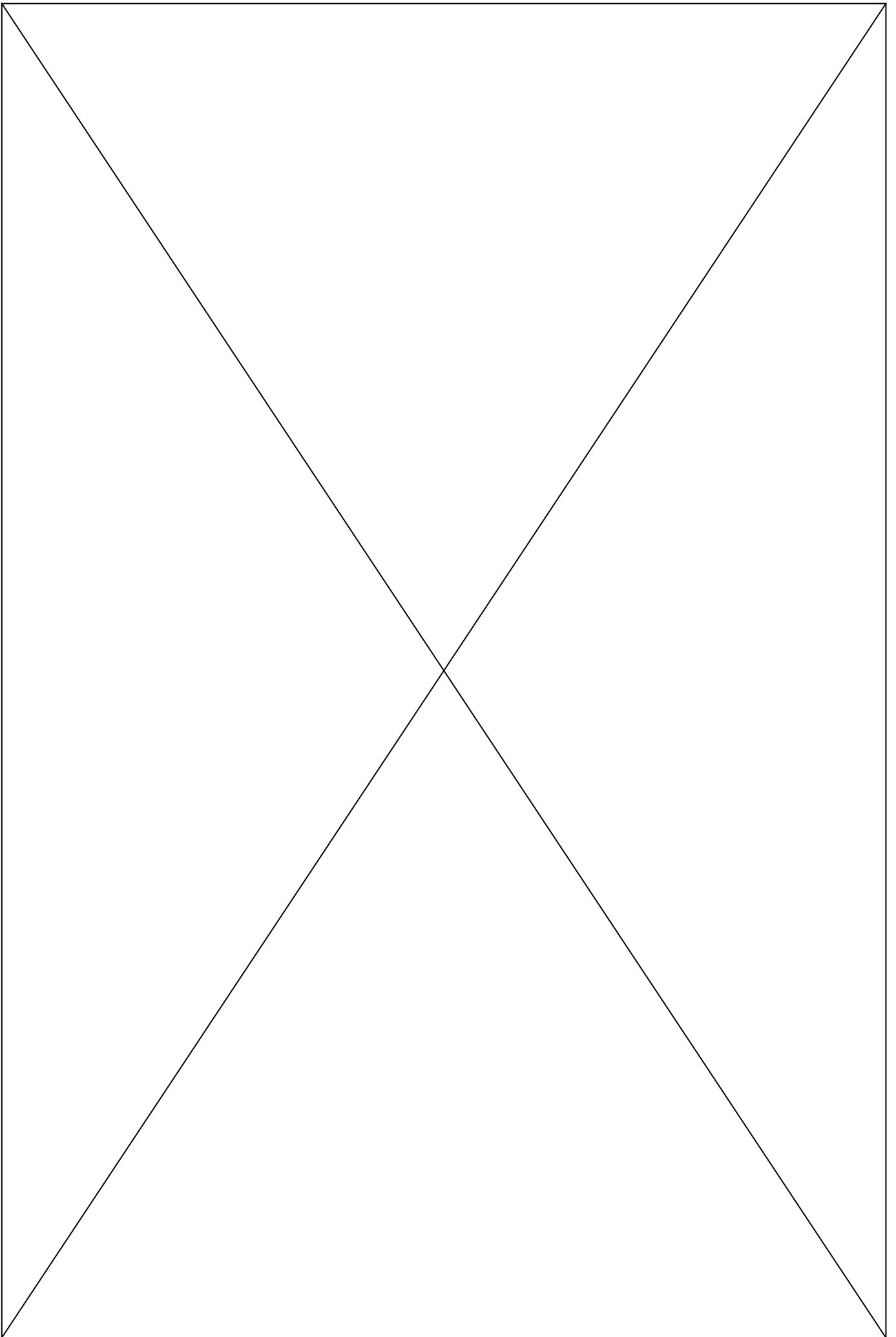
¹ der Wohlstand : la prospérité

Zusätzlich zeigt sich, dass sich sowohl eine gute Bildungsbasis in der Breite der Bevölkerung als auch eine genügend grosse Leistungsspitze auf das Wirtschaftswachstum auswirken. Insofern sollte man Bildung in der Breite und Spitzenleistungen niemals gegeneinander ausspielen: Es kommt auf beides an.

Die historische Forschung ging lange davon aus, dass Bildung in der Industrialisierung keine grosse Rolle spielte. So erklärte Max Weber die Beobachtung, dass Protestanten wirtschaftlich erfolgreicher sind als Katholiken, mit einer spezifischen protestantischen Arbeitsethik. Aus bildungsökonomischer Sicht lässt sich eine alternative Erklärung entwickeln: Schon Martin Luther hatte gefordert, dass jeder gute Christenmensch das Wort Gottes selbst lesen sollte. Dazu muss man aber zunächst einmal lesen können. Darum hat Luther auch gepredigt, dass die Fürsten Schulen bauen und die Eltern ihre Kinder zur Schule schicken sollen, damit sie die Bibel lesen können. Das hatte den Nebeneffekt, dass die Protestanten gebildeter waren. (...)

Verschiedene Studien haben in den letzten Jahren die wichtige Rolle von Bildung zur Erklärung der historischen Wirtschaftsentwicklung erhärtet. So waren es diejenigen preussischen Gegenden, die schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts höhere Bildungsniveaus aufwiesen, die sich im Laufe des 19. Jahrhunderts systematisch schneller industrialisiert haben.

Nach: Die Neue Zürcher Zeitung, 21.10.2015



II. ESSAY Entwickeln Sie auf Deutsch eine Argumentation zu einem der folgenden Themen (zwei Seiten). Kreuzen Sie das gewählte Thema an.

1. Sollten Kompetenzen in Mathematik und Naturwissenschaften (Physik, Biologie ...), die für Innovationen und Technik entscheidend sind, eine grössere Rolle spielen, als andere Fächer (Geschichte, Fremdsprachen, Geografie ...)? Begründen Sie Ihre Antwort.
2. Wie sollte Ihrer Meinung nach heute eine gute Schulbildung aussehen?

A series of horizontal lines for writing, starting from the top and extending down the page.